

# *Archäozoologie voneinander lernen*

## *Der erste Studierenden-Workshop des Archäozoologenverbandes*

... ein Ergebnisbericht.

Am 03. März 2020 wurde der erste Studierenden-Workshop des Archäozoologenverbandes e.V. durchgeführt. Um öffentlich und in der akademischen Welt wahrgenommen zu werden, ist es gerade in einer kleinen Disziplin wie der Archäozoologie von essenzieller Bedeutung, sich sowohl in der Forschung als auch in der Lehre eng zu vernetzen und das Fach durch gemeinsame Arbeit weiterzuentwickeln. Vor diesem Hintergrund fand der erste Studierenden-Workshop des Archäozoologenverbandes e.V. (AZV) statt, der im Seminarraum des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg abgehalten wurde.



*Workshopteilnehmer von links nach rechts: Ptolemaios Paxinos (München), Simon Trixl (München), Kerstin Pasda (Erlangen), Lisa Bauer (Erlangen/München), Luise Sauer (Erlangen), Anna Barth (Erlangen), Lisa-Katharina Hlavica (München), Alexander-Dominik Preisung (München), Mara Eitel (Erlangen), William Schwab (Erlangen) (im Bild fehlt Thorsten Uthmeier, Erlangen) (Foto Katja Hagemann).*

Veranstaltet wurde der Workshop durch Kerstin Pasda, Institut für Ur- und Frühgeschichte der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und Simon Trixl, Institut für Paläoanatomie und Geschichte der Tiermedizin der Ludwig-Maximilians-Universität

München. Um das leibliche Wohl während des Workshops kümmerten sich Mara Eitel, Anna Barth und Ptolemaios Paxinos.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch Prof. Thorsten Uthmeier, erfolgte als Warm-Up ein Vortrag zu Geschichte und Stand der Archäozoologie in Bayern durch Simon Trixl. Ptolemaios Paxinos, in seiner Funktion als erster Vorsitzender, gab im Folgenden einen Kurzüberblick über Entstehung, Ziele und Organisation des Archäozoologenverbands.

Der Hauptteil kam jedoch anschließend. Studenten der LMU und Studenten der FAU hatten jeweils in einer Arbeitsgruppe die Bearbeitung einer Fundstelle zum Thema. Die Studenten der FAU stellten ihre Themenbereiche zur Fundstelle Teufelsrast-Felsdach aus Niederösterreich vor. Da die Erlanger Studenten die Arbeit überwiegend im zurückliegenden Wintersemester abgeschlossen hatten, konnten sie bereits Ergebnisse vorstellen. Die Studierenden aus München befinden sich in der Phase der Aufnahme ihres Materials, der bronzezeitlichen Fundstelle Buchenberg bei Wiesing im Innsbrucker Land, konnten jedoch Zwischenergebnisse präsentieren.

Dadurch, dass es sich bei den Materialien um zwei sehr unterschiedliche Fundstellen mit verschiedenen Problemen und völlig anderen Fragestellungen handelte, war der Informationsgewinn für beide Seiten groß.



*Anna Barth (Erlangen) bei der Vorstellung ihrer BA-Arbeit über die Vögel, Karnivoren und Kleinsäuger der Fundstelle Teufelsrast-Felsdach in Niederösterreich (Foto Kerstin Pasda).*

Im Anschluss berichtete Lisa Bauer (Erlangen/München) über die Bergungspraxis und die bioarchäologische Tätigkeit in der antiken Stadt Meninx auf Djerba (Tunesien). Hierbei erhielten die Teilnehmer wichtige Kenntnisse zum Umgang mit archäozoologischem aber auch palynologischem/paläobotanischen Material auf Ausgrabungen.

In der Abschlussdiskussion, an der sich alle Teilnehmer ohne Berührungsängste lebhaft beteiligten, wurden neben speziellen fachbezogenen Problemen auch die Wahrnehmungsdefizite der Archäozoologie innerhalb der Archäologie erörtert. Es wurde gemeinsam überlegt, wie diese, die zum Nachteil der archäologischen Forschung insgesamt sind, konstruktiv überwunden werden können.

Das Fazit aller Teilnehmenden war ein überaus Positives. Auf Grundlage der gemeinsam erarbeiteten Erfahrungen dieses ersten Workshops soll die kommende Veranstaltung aufgebaut werden.

Abgeschlossen wurde der Workshop durch ein gemütliches Zusammensitzen bei fränkischem Bier im Kaiser-Wilhelm.

*Zusammengefasst von Kerstin Pasda im März 2020*